

Zeitschrift "Deutsche Rentenversicherung"

Ausgabe 4/2010

Zeitschrift "Deutsche Rentenversicherung" Ausgabe 4/2010.....	1
Beitrag 1:.....	1
Die Riester-Rente im Spiegel der Statistik.....	1
Beitrag 2:.....	2
Maßnahmen des sozialen Ausgleichs innerhalb der gesetzlichen Rentenversicherung	2
Beitrag 3:.....	2
Zur Entwicklung des Zugangsalters in Altersrenten verschiedener Qualifikationsgruppen in Deutschland (2003–2009).....	2
Beitrag 4:.....	3
Siebter Workshop des Forschungsdatenzentrums der Rentenversicherung (FDZ-RV)	3

Beitrag 1:

Die Riester-Rente im Spiegel der Statistik

...Divergenz und Konvergenz der Auswertungsmethodik von Statistischem Bundesamt und Zentraler Zulagenstelle für Altersvermögen

von: Stefan Dittrich, Wiesbaden / Ulrike Gerber, Wiesbaden / Christian Rieckhoff, Berlin

Inhalt: Die Riester-Rente ist ein wichtiges Instrument der zusätzlichen Altersvorsorge. Der Staat unterstützt die Förderberechtigten im Rahmen der Riester-Rente mit Zulagen einerseits und der Möglichkeit des steuerlichen Sonderausgabenabzugs andererseits. Die hohe staatliche Förderung der Riester-Rente bedingt ein starkes öffentliches Interesse an den erreichten Ergebnissen, wobei die Zahl der Geförderten und ihre soziodemografischen Merkmale in einem besonderen Fokus stehen. Sowohl das Statistische Bundesamt als auch die Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen nehmen hierzu statistische Auswertungen der Prozessdaten vor. Im Mittelpunkt des Beitrags sollen daher die folgenden Fragen stehen: Gelangen die beiden Institutionen bei ihren Auswertungen zu übereinstimmenden Ergebnissen? Welche Abweichungen sind vorhanden und auf welche Ursachen sind eventuelle Abweichungen zurückzuführen? Abschließend werden die Chancen und Grenzen für mögliche methodische Annäherungen bei den Auswertungen diskutiert.

Beitrag 2:

Maßnahmen des sozialen Ausgleichs innerhalb der gesetzlichen Rentenversicherung

...Relevante Anwartschaftsbestandteile des Versichertenrentenzugangs 2007

von: Dr. Michael Stegmann, Würzburg / Ulrich Bieber, Rheinbach

Inhalt: Innerhalb der grundsätzlich beitragsorientierten gesetzlichen Rentenversicherung (GRV) wird über verschiedene Regelungen ergänzend ein Ausgleich über sozialpolitisch motivierte Leistungselemente durchgeführt. Die Autoren skizzieren diesen Teil des sozialen Ausgleichs, wie er sich auf der Anwartschaftsseite rentensteigernd niederschlägt. Die entsprechenden Anwartschaftsbestandteile werden isoliert betrachtet von denen, die sich vornehmlich aus sozialversicherungspflichtiger Erwerbstätigkeit ergeben. Als Grundgedanke der Analysen lässt sich festhalten: Hält man den direkt aus Erwerbstätigkeit stammenden Anwartschaften die letztlich erreichte Gesamtanwartschaft auf eine Altersrente entgegen, lassen sich die zusätzlichen Entgeltpunkte aus dem sozialen Ausgleich der gesetzlichen Rentenversicherung abschätzen und für verschiedene Gruppen vergleichen. Denn alle weiteren Entgeltpunkte, die über die aus Beiträgen aus Erwerbstätigkeit hinausgehen, ergeben sich aus sozialstaatlichen Leistungen. Anhand der Mikrodaten aus der Erhebung Vollendete Versichertenleben 2007 lässt sich der so definierte soziale Ausgleich in den Anwartschaften des Versichertenrentenzugangs lokalisieren und beziffern.

Die Analyse zeigt zunächst, dass sich die Höhe der Anwartschaften im Wesentlichen nach den Beiträgen richtet, die auf Erwerbstätigkeit zurückgehen. Es zeigt sich im Weiteren, dass der das Leistungsprinzip ergänzende soziale Ausgleich sein Ziel erreicht, indem er meist Gruppen mit vergleichsweise depriviertem Niveau überdurchschnittlich profitieren lässt. Als weiteres zentrales Ergebnis lässt sich festhalten, dass sich bei männlichen Versicherungsbiografien vor allem lang andauernde Arbeitslosigkeit als charakteristisches Merkmal für einen hohen sozialen Ausgleich auswirkt. Bei den Frauen hinterlassen hingegen Haushaltszeiten beziehungsweise Kindererziehung eine deutliche Prägung.

Beitrag 3:

Zur Entwicklung des Zugangsalters in Altersrenten verschiedener Qualifikationsgruppen in Deutschland (2003–2009)

von: Franz Astleithner, Wien / Professor Dr. Wolfgang Clemens, Berlin / PD Dr. Ralf K. Himmelreicher, Berlin

Inhalt: Im Zuge des demografischen Wandels spielt die Diskussion um die Finanzierbarkeit der Altersrenten, die Beschäftigungsmöglichkeiten älterer abhängig Beschäftigter und damit in Zusammenhang stehend der Zeitpunkt der Verrentung eine zunehmend bedeutendere Rolle. Zudem beginnt im Jahr 2012 die stufenweise Anhebung der Regelaltersgrenze von 65 auf 67 Jahre. Ferner ist die Bundesregierung verpflichtet, im Jahr 2010 erstmals – zukünftig

alle vier Jahre – einen Bericht zur Lage älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am Arbeitsmarkt vorzulegen (§ 154 Abs. 4 SGB VI). Vor diesem Hintergrund analysiert die vorliegende Studie, wie sich das Altersübergangsgeschehen in den zurückliegenden sieben Jahren (2003–2009) entwickelt hat.

Beitrag 4:

Siebter Workshop des Forschungsdatenzentrums der Rentenversicherung (FDZ-RV)

von: Dr. Roland Habich / PD Dr. Ralf K. Himmelreicher, Berlin

Inhalt: Tagungsbericht zum siebten Workshop des Forschungsdatenzentrums der Rentenversicherung – in Kooperation mit und am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)